

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

30. August 1951

Blatt 1567

Beginn der Ausstellungssaison im Rathaus

=====

Das Österreichbild aus alten und neuen Atlanten und Karten

30. August (Rath.Korr.) Die Stadtbibliothek setzt die Reihe ihrer fortlaufenden Sonderausstellungen im Lesesaal (1., Neues Rathaus, 4. Stiege, 1. Stock) mit der Ausstellung "Das Österreichbild aus alten und neuen Atlanten und Karten" ab Montag, den 3. September, fort. Die Ausstellung beginnt mit Kartenwerken des 16. Jahrhunderts und reicht bis in unsere Tage.

Die Besuchszeiten sind: Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr. Die Sonderausstellung ist frei zugänglich und bis Ende September geöffnet.

Urlaub in Wien

=====

Sonderführung zur Polizeidiensthundeschule - Spaziergang durch den Burggarten und Schillerpark

30. August (Rath.Korr.) Samstag, den 1. September:

1. Sonderführung zur Polizeidiensthundeschule. Vorführung aller Dressurarten und Spezialausbildungen durch die Polizeihundeführer. Leitung: Revierinspektor Lindner. Zusammenkunft um 16 Uhr bei der Straßenbahnstation Russische Kirche der Linie 25 nach der Reichsbrücke. 2. Kultureller Spaziergang durch den Burggarten und Schillerpark, verbunden mit Gedenkfeiern vor den Denkmälern. Im Anschluß Besichtigung der Aula der Akademie der Bildenden Künste, verbunden mit einer Feierstunde. Führer: Prof. Dr. Hugo Ellenberger, und Gartenarchitekt Alois Berger. Zusammenkunft um 18 Uhr vor dem Goethedenkmal am Ring.

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

30. August (Rath.Korr.) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 4. August von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim Sori und die Kinder, die am 6. August in die Kindererholungsheime Hintermoos und Ilsenheim gebracht wurden, am Samstag, dem 1. September, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder aus Ilsenheim um 12 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, die Kinder aus Hintermoos um 15.10 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, und die Kinder aus Sori um 21.35 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

Autobuslinien 28, 29 und 30 - Fahrpreisänderung
=====

30. August (Rath.Korr.) Die anfangs August genehmigten und verlautbarten Fahrpreise für die Autobuslinien 28, 29 und 30 treten Samstag, den 1. September, in kraft. Die neuen Fahrpreise für diese Linien können aus den Anschlägen in den Straßenbahn- und Stadtbahnwagen und in den Autobussen entnommen werden.

Der zehntausendste Elektro-Heißwasserspeicher
=====

30. August (Rath.Korr.) Laut Mitteilung der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke wird voraussichtlich Anfang September der zehntausendste Elektro-Heißwasserspeicher an das Wiener Stromnetz angeschlossen werden. Diese Tatsache beweist, welche Wertschätzung diesem Elektrogerät, das zur Heißwasserbereitung hauptsächlich den billigeren Nachtstrom verwendet, seitens der Haushalte und des Gewerbes entgegengebracht wird. In diesen Speichern stehen automatisch insgesamt rund 1,090.000 Liter Heißwasser Tag für Tag zur jederzeitigen und beliebigen Entnahme bereit; der Ge-

samtanschlußwert dieser Heißwasserspeicher beträgt rund 16.000 kW. Im Zusammenhang damit dürfte es auch von Interesse sein, daß die Anzahl der an das Netz der Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke angeschlossenen Elektroherde bereits im März dieses Jahres 10.000 Stück überschritten hat. Die Anzahl der Stromverbrauchszähler in den von den Wiener Stadtwerken-Elektrizitätswerken versorgten Anlagen hat mit Ende des ersten Halbjahres 1951 bereits 800.000 erreicht.

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
=====

30. August (Rath.Korr.) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

10. September: GETRÄNKESTEUER für August,
GEFRORENESSTEUER für August,
VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die
zweite Hälfte August,
ANKÜNDIGUNGSABGABE für August.
14. September: ANZEIGENABGABE für August.
15. September: LOHNSUMMENSTEUER für August.
25. September: VERGNÜGUNGSSTEUER und SPORTGROSCHEN für die
erste Hälfte September.

Ferdinand Michl gestorben
=====

30. August (Rath.Korr.) Am 23. August 1951 starb der bekannte Maler und Graphiker Ferdinand Michl im 74. Lebensjahr.

Er studierte an der Prager und Münchner Akademie, hielt sich in Paris und längere Zeit im fernen Osten auf, wo er sich die Motive für zahlreiche Bilder und farbige Holzschnitte holte, die seine Spezialitäten bildeten. Zu Gustav Mahlers "Lied von der Erde" schuf er sechs Radierungen. In den Ausstellungen des Künstlerhauses, dem er seit 1924 angehörte, war er immer wieder, vor allem als Graphiker, vertreten.

60 Jahre Wilhelminenspital
=====Grundsteinlegung zu der neuen Krankenpflegerinnenschule - Enthüllung einer Gedenktafel für Prof. Dr. Landsteiner

30. August (Rath. Korr.) Heute vormittag beging das Wilhelminenspital die Feier seines 60jährigen Bestandes. Der Tag wurde zum Anlaß genommen, um auch die Grundsteinlegung zu der auf den Gründen des Wilhelminenspitals geplanten neuen Krankenpflegerinnenschule feierlich vorzunehmen und das Andenken an den Nobelpreisträger Prof. Dr. Landsteiner durch die Enthüllung einer Gedenktafel zu ehren.

Auf einem der schönen, von alten Bäumen umgebenen Plätze des Anstaltsgeländes versammelte sich eine Reihe von Festgästen, die diesen bedeutungsvollen Tag miterleben wollten. Man sah u. a.: Vizebürgermeister Honay in Vertretung des Bürgermeisters, Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch, Bauer, Fritsch, Koci, Resch und Thaller, viele Gemeinderäte, Bezirksvorsteher und hohe städtische Beamte. Auch eine Reihe von bedeutenden Vertretern der Wiener medizinischen Schule wie Prof. Dr. Denk, Prof. Dr. Finsterer und Prof. Dr. Schönbauer waren bei der Feier anwesend. Den stimmungsvollen musikalischen Rahmen schuf die Bläservereinigung der Wiener Symphoniker.

Nach einem von Prof. Dr. Pape verfaßten und von Kammerschauspieler Ewald Balser gesprochenen Festprolog hielt der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen, Vizebürgermeister Weinberger, die Begrüßungsansprache. Er betonte, der Krieg habe es verschuldet, daß nicht wie üblich das 50jährige Jubiläum gefeiert werden konnte, sodaß man heuer den 60. Jahrestag zum Anlaß nahm, um dem Wirken der Anstalt und der in ihr arbeitenden Menschen zu gedenken. Vizebürgermeister Weinberger begrüßte besonders einige geistliche Schwestern, die in diesem Haus fast seit der Gründung im Dienst der leidenden Menschheit gearbeitet haben. Schwester Helena ist 57 Jahre im Wilhelminenspital tätig und die Schwestern Ludovika und Aloisia je 55 Jahre. Ihnen und ihrem Orden und darüber

hinaus allen Schwestern gebührt der Dank der Stadt Wien und der Wiener Gesundheitsverwaltung.

Vizebürgermeister Weinberger nahm die Gelegenheit wahr, um ein offenes Wort an die Bevölkerung zu richten: Überall, wo Menschen tätig sind, sagte er, kann es auch vorkommen, daß etwas passiert; daß einer dieser Menschen versagt und Unglücksfälle unterlaufen. Es hat sich aber in der letzten Zeit die Geflogenheit ergeben, gerade diese Unglücksfälle herauszustellen, anstatt das Große und Positive zu sehen und zu unterstreichen. Wer mit-erlebt hat, was in Wien im Jahr 1945 auf dem Gebiet des Gesundheitswesens vorhanden war und das, was heute wieder erreicht worden ist, der muß blind oder boshaft sein, wenn er nicht anerkennen will, daß das Wiener Gesundheitswesen wieder auf eine sehr beachtliche Höhe gebracht wurde. Es gibt heute in Wien mehr Spitalbetten als je zuvor. Es besteht eine einzigartige Tbc-Fürsorge, neue Einrichtungen wurden geschaffen, ein Krankenhaus in Floridsdorf errichtet, ein neues Infektionsspital wird gebaut und heute wird hier der Grundstein zu einer neuen Schwesternschule gelegt.

Vizebürgermeister Weinberger betonte abschließend, es ist möglich, daß in anderen Ländern, die vom Krieg verschont geblieben sind, die medizinischen Behelfe und Einrichtungen moderner sind, aber es ist ebenso sicher, daß unser Gesundheitswesen noch immer ein beachtlich hohes Niveau aufweist. Die Rede schloß mit einem Dank an alle, die mitgearbeitet haben, die Wiener Gesundheitsverwaltung wieder aufzubauen.

Der Direktor des Wilhelminenspitals, Prof. Dr. Holler, schilderte in einer ausführlichen Rede die wechselvollen Schicksale des Wilhelminenspitals sowie die Leistungen derer, die an dieser Stätte medizinischer Forschung und echter Menschlichkeit gearbeitet haben.

Karl

Dozent Dr. Pendl sprach im Gedenken an Prof. Dr. Landsteiner, dessen Forschungsarbeiten im Wilhelminenspital zur Entdeckung der Blutgruppen führten. Prof. Landsteiner erhielt 1930 den Nobelpreis; 1943 starb er in New York.

Vizebürgermeister Honay, der in Vertretung des Bürgermeisters sprach, dankte zunächst seinen Vorrednern für ihre Ausführungen. Die Gemeindeverwaltung ist stolz auf diese Anstalt, die nach den

Zerstörungen des furchtbaren Krieges wieder zu einem Juwel der städtischen Gesundheitsverwaltung geworden ist.

Vizebürgermeister Honay gedachte dann des Wirkens Prof. Dr. Landsteiners und betonte, daß die Gemeinde diesen großen Mann der Wissenschaft schon einmal durch die Benennung einer Straße und einer Schule nach ihm geehrt hat. Heute will die Stadt Wien ihre Dankesschuld an Prof. Landsteiner weiter abtragen, indem sie eine schlichte Gedenktafel enthüllt, damit das Andenken eines großen Gelehrten und gütigen Menschen erhalten bleibe. Hierauf schritt der Vizebürgermeister in Begleitung der Festgäste zu der Tafel, enthüllte sie und nahm sie im Namen des Bürgermeisters in die Obhut der Stadt Wien.

Die Tafel trägt die Inschrift: "Hier wirkte in den Jahren 1907 bis 1919 Nobelpreisträger Prof. Dr. Karl Landsteiner, der Begründer der Blutgruppenforschung. Ihrem großen Sohn - die Stadt Wien. 30 August 1951."

Nun begaben sich die Festgäste zu dem Gelände, auf dem die neue Schwesternschule entstehen soll. Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteherstellvertreter Jung ergriff abermals Vizebürgermeister Honay das Wort. Er wies darauf hin, daß dieses neue Gebäude nicht nur als Schule gedacht ist, sondern auch ein Heim für 120 bereits ausgebildete Krankenpflegerinnen sein wird. Der Vizebürgermeister erinnerte an seinen großen Vorgänger Prof. Tandler, der gesagt hat, daß eine Krankenpflegerin nicht genug ausgebildet und vorgebildet sein kann. Die beste Krankenpflegerin sei gerade gut genug, um den Kranken zu helfen. Prof. Tandler hat nicht eher geruht, als bis in Wien die erste Ausbildungsstätte für Krankenpflegerinnen geschaffen wurde. So ist aus der gewöhnlichen Krankenschwester die diplomierte Pflegerin geworden, auf die die Gemeinde Wien heute stolz ist. Vizebürgermeister Honay appellierte in diesem Zusammenhang an die Wiener Frauen und Mädchen, sich für diesen schönen und verantwortungsvollen Beruf zu entscheiden.

Nun trat Vizebürgermeister Honay zu dem Grundstein und, nachdem Baudirektor Dipl. Ing. Gundacker die Grundsteinurkunde verlesen hatte, vollführte er die symbolischen drei Hammerschläge

mit dem Wunsch, daß sich der Erfolg dieser Krankenpflegerinnen-
schule in dreifacher Tätigkeit als soziales Symbol hilfsbereiter
Nächstenliebe in den Fähigkeiten jener Personen, die hier ihr
Wissen und Können vertiefen konnten, verkörpern möge: die Leiden
der kranken Mitmenschen zu lindern - der medizinischen Wissen-
schaft als unermüdlische Helfer gegen Krankheit und Tod beizu-
stehen - und den Mitmenschen ein leuchtendes Beispiel höchster
Menschlichkeit zu sein.

Englische Studienreisende im Wiener Rathaus
=====

30. August (Rath.Korr.) Eine Gruppe von mehr als 30 Engländern, Teilnehmer der International Summer School Society, London, die sich auf einer Reise durch Österreich befinden, wurde heute im Wiener Rathaus von Vizebürgermeister Honay und Vizebürgermeister Weinberger empfangen.

Vizebürgermeister Honay begrüßte die englischen Besucher im Namen des Bürgermeisters mit einer herzlichen Ansprache, in der er einen mit Beifall aufgenommenen Überblick über das große Aufbauwerk der Wiener Gemeindeverwaltung gab. "Wir freuen uns immer, wenn Fremde zu uns nach Wien kommen, damit sie sehen, wie hier gearbeitet wird. Berichten Sie zu Hause, daß in Wien ein fleißiges und arbeitsames Volk lebt, das trotz aller Schwierigkeiten und trotz der Besetzung aus eigener Kraft die Stadt Wien wieder schön und groß machen will und wird!" Vizebürgermeister Honay schloß mit dem Wunsch, daß die Freundschaft zwischen den beiden Ländern, vor allem aber zwischen London und Wien, immer enger wird.

Die englische Reisegesellschaft begibt sich morgen nach Kärnten.